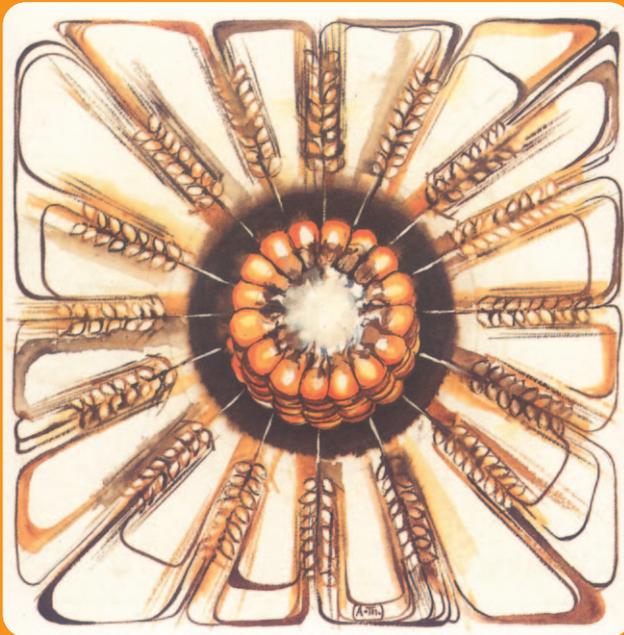


# DER WEG ZUR EUCHARISTIE

## [VIA EUCHARISTIAE]



SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

geschenkt wird – eine Schönheit, die jede Hässlichkeit, die im Menschen oder in der Welt vorhanden sein mag, verwandeln kann.

In diesem Brief bieten wir unseren Lesern einen Essay über das Leben Mariens in eucharistischer Perspektive sowie einen *Via Eucharistiae* [*Der Weg der Eucharistie*] – eine Zusammenstellung katholischer eucharistischer Wahrheiten, begleitet von einer Auswahl an thematischen Gemälden.

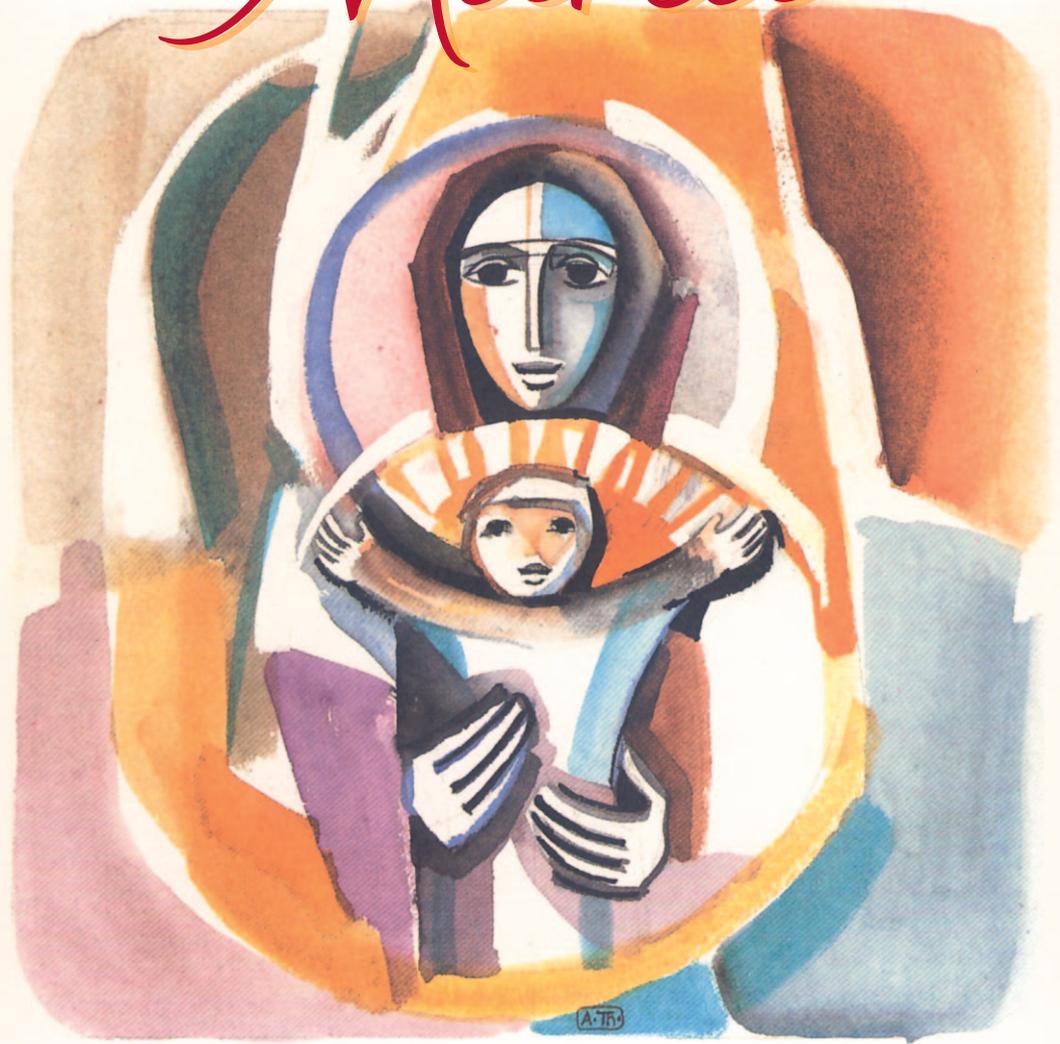
Diese Werke stammen von Schwester Antonio Maria Thurnher CPS [+], Missionarin vom Kostbaren Blut (Mariannahiller Missionarin).

Wie schön sind die Füße dessen, der von den Bergen Gottes herabsteigt, sich den Tälern nähert, in denen die Menschen wohnen, um ihnen die frohe Botschaft des Heils zu verkünden. [Vgl. *Jes 52,7*]

In der Eucharistie sind immer die Spuren jener gesegneten Füße eingepägt, die dem gehören, der der Schönste unter den Menschen ist und auf dessen Lippen Gnade fließt. [Vgl. *Ps 45,3*]

Deshalb ist die Eucharistie das Geheimnis, in dem uns die unvergleichliche Schönheit Gottes in konzentrierter Form

# María



A·Tb

## und die Eucharistie

SR. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

## 1. UND DAS WORT IST FLEISCH GEWORDEN

Als das Wort Gottes Fleisch wurde – von wem nahm es Fleisch und Blut an? Von der Frau, die seine Mutter war. Das Fleisch Christi ist daher das Fleisch Mariens. Die Eucharistie steht also in direktem Zusammenhang mit der Menschwerdung.

Maria, die ihren jungfräulichen Schoß darbot, damit Gott darin Mensch werde, empfing Gott selbst, der kam, um in ihr zu wohnen. Wenn wir die Kommunion empfangen, nehmen wir auf sakramentale Weise den anbetungswürdigen Leib und das Blut des Herrn auf.

Es besteht also eine tiefe Analogie zwischen dem gläubigen *fiat*, das Maria im Moment der Verkündigung zum Engel sprach, und dem gläubigen *Amen*, das die Gläubigen im Moment des Kommunionempfangs sprechen.

Wir stehen somit vor einem Geheimnis, das unser menschliches Verstehen übersteigt und im Glauben angenommen werden muss. Die Tugend, mit der wir uns diesem erhabenen Sakrament nähern sollen, ist daher die Tugend des Glaubens.

## 2. DIE ERSTE FRONLEICHNAMSPROZESSION

Als Maria, schwanger mit Jesus, die gefährliche Reise der Liebe im Gebirge Judäas antrat – um ihrer Verwandten Elisabeth beizustehen –, war sie gleichsam eine kostbare Monstranz, die das Allerheiligste durch die Welt trug.

Wenn das Allerheiligste Sakrament in der Fronleichnamsprozession durch die Straßen und Plätze der Welt getragen wird, entgeht SEINEM barmherzigen Blick aus der Höhe der Monstranz keine einzige menschliche Not, die die Menschen bedrängt.

Nicht umsonst wird die Eucharistie das Sakrament der Liebe genannt: In ihr ist die Liebe Gottes zu den Menschen enthalten, und sie selbst ist die beste Schule, in der man die christliche Liebe lernen und verstehen kann.

Wenn wir in der Eucharistie die Ströme der göttlichen Liebe in uns aufnehmen, werden wir gedrängt, diese Liebe mit anderen zu teilen, einander zu dienen und für alle Menschen barmherzige Samariter zu werden.

### **3. IM HAUS DES BROTES GEBOREN WERDEN**

In Bethlehem, der Name bedeutet „Haus des Brotes“, hat Maria das lebendige Brot geboren, das vom Himmel herabgekommen ist. Aus dem Inneren vom Stall, am Rande von Bethlehem, strömte der Duft von heiligem Brot, frisch aus dem Ofen Mariens.

Der Duft stieg zum Himmel empor, und die Engel kamen herab; er verbreitete sich über das Tal, und die Hirten näherten sich. Nur die Bewohner von Bethlehem, zu beschäftigt mit dem Verzehr ihrer eigenen Brote, nahmen den Duft des neuen Brotes nicht wahr.

Das Wort wird Brot und bleibt so unter uns, um empfangen und gegessen zu werden; es wird zur Nahrung, die zum Greifen nahe ist, wie das tägliche Brot, für die, die sich stärken wollen.

Beim Kommunionempfang treten wir auch, wie Zweige am Weinstock, in Lebensgemeinschaft mit Christus der wahren Rebe. So fließt sein Lebenssaft in uns hinein damit wir niemals aufhören, gute Früchte zu tragen.

### **4. DAS BROT DES TÄGLICHEN LEBENS IN NAZARETH**

Wir lassen uns von Marian an der Hand nehmen, damit sie uns in das Zuhause von Nazareth einführt, dessen Leben von der erstaunlichsten Normalität geprägt war. Alles so normal, wie das tägliche Brot, das dort gegessen wurde.

Und doch war diese Normalität durchdrungen von einem göttlichen Geheimnis, das das Haus und das Leben seiner Bewohner erfüllte. Anbetung und Betrachtung waren die Luft dieses Heims.

Gott wird auch in unserem täglichen Leben gegenwärtig, damit wir die Schönheit seines Angesichts betrachten und das Geheimnis seiner Gottheit anbeten können. So nah, dass die Schläge der Herzen mit den Seinen im Einklang stehen.

Die Kommunion, die wir in der Messe empfangen, ist der Beginn der Anbetung und Betrachtung nach und außerhalb der Messe. Beide bedingen einander. Betrachtung und Anbetung sind der Umgang mit dem Gast, der gekommen ist, um in uns zu wohnen.

## 5. HOCHZEITEN VON WEIN UND BLUT

Das Brautpaar in Kana, das an ihrem Hochzeitstag keinen Wein mehr hatte, stellt die ganze Menschheit dar, die aus dem ersten Paar hervorgegangen ist und der Rettung bedarf. Beiden kommt ein anderes Paar zu Hilfe. Jesus und Maria.

Beim Kreuz sind sie beide verbunden und wissen zutiefst, dass die Menschheit Hilfe braucht. Und Jesus lässt sich wie ein Traubenstrang der besten Rebe auspressen, damit die Menschheit ihre Sünden in seinem kostbaren Blut abwaschen kann.

Die Hochzeit von Wein in Kana kündigt die Hochzeit von Blut auf dem Kalvarienberg an, wo Christus, der neue Adam, sich mit der Kirche vermählt. Bedeutungsvolle Hochzeiten, die in jeder Feier der Eucharistie aktualisiert werden.

Jedes Mal, wenn wir an der Eucharistie teilnehmen, wird der eheliche Liebesbund von Christus mit jeder und jedem von uns erneuert, durch den der Herr für uns ist und wir für den Herrn sind.

## 6. DIE NAHRUNG EINER JÜNGERIN

Vom Moment an, als das Wort Gottes in ihrem Schoß Fleisch wurde, begann Maria, von diesem Wort zu leben. Als Jüngerin lebte sie vom Wort ihres Sohnes und Meisters.

Jesus lobte seine Mutter, nicht so sehr, weil sie seine Mutter war, sondern weil sie die herausragende Jüngerin war, welche die Worte Gottes hörte, sie im Gedächtnis und im Herzen bewahrte, um sie dann in die Praxis umzusetzen.

Wir Christen sind das Ackerland Christi, auf dem Christus selbst nicht aufhört seine Worte zu säen. Und es ist auch sein Regen, der die Fruchtbarkeit der Ernte garantiert.

Die Betrachtung und das Leben mit der Heiligen Schrift entzündet unsere Herzen und befähigt uns, auf fruchtbare Weise am Tisch der Eucharistie teilzunehmen, wo wir Christus erkennen, wenn wir das Brot brechen.

## 7. IN GEMEINSCHAFT MIT JESUS

So lebte Maria ihr ganzes Leben. Diese Gemeinschaft mit dem Leben und dem Schicksal ihres Sohnes trat besonders in den schicksalhaften Stunden des Kalvarienberges zutage, wo sie sich dem Opfer ihres Sohnes anschloss.

Diese Verbindung mit Jesus hielt Maria auch nach der Rückkehr Jesu zum Vater aufrecht. Die Eucharistie zu empfangen bedeutete dann für Maria, erneut das Herz zu spüren, das im Einklang mit ihrem eigenen geschlagen hatte.

In jeder Feier der Eucharistie empfangen wir von demselben Jesus auch das Geschenk seiner Mutter und er fordert uns auf, sie als unsere wahre Mutter in unser Zuhause zu bringen.

Die Gemeinschaft mit Christus, die aus der Teilnahme an der Eucharistie entsteht, muss alle Dimensionen unseres Lebens erreichen, damit wir das Opfer unserer Existenz mit seinem vereinen.

## 8. IN GEMEINSCHAFT MIT DER KIRCHE

Da Maria ein herausragendes Mitglied der frühen Kirche war, konnte sie nicht bei den Versammlungen der Kirche fehlen, wo die Christen zusammenkamen, um Eucharistie zu feiern.

Sie, die die Jünger bat, zu tun, was ihr Sohn uns sagte, erinnert auch uns ständig daran, dass wir in der Feier der Eucharistie der Passion, dem Tod und der Auferstehung ihres Sohnes gedenken.

Wer den eucharistischen Leib Christi empfängt, vereint sich mit allen, die den mystischen Leib Christi bilden, der die Kirche ist. Die Eucharistie ist somit das Band der kirchlichen Einheit, das Gemeinschaft schafft und zu ihr hinführt.

Die Teilnahme an der Feier der Eucharistie setzt immer auch eine kirchliche Gemeinschaft voraus, effektiv als auch affektiv, die sowohl die unsichtbaren als auch sichtbaren Dimensionen der Kirche umfasst.

## 9. DER HIMMEL HAT BEGONNEN

Im Gesang des Magnificat lässt Maria uns den programmatischen Plan erahnen, den Gott für die Menschen geträumt hat. Maria singt vom neuen Himmel und der neuen Erde, die in jeder Eucharistie vorausgezeigt werden.

In jeder Feier der Eucharistie dringt der Himmel in unsere Welt ein; ein Spalt öffnet sich, durch den ein Strahl der Herrlichkeit zu uns gelangt, der die freudige Besitznahme des Paradieses vorwegnimmt.

Indem wir uns in der Eucharistie von Christus nähren, nehmen wir Arznei für unsere Unsterblichkeit, und wachsen hinein in das Geheimnis unserer herrlichen Auferstehung und erhalten so ein Pfand des zukünftigen Lebens.

Bis zum Kommen des Herrn verpflichtet uns jede Feier der Eucharistie, die Welt nach dem Bild zu verwandeln, das ihr Schöpfer geplant hat, und wir erhalten die Kraft, für den Aufbau einer Welt zu arbeiten, die diesem Plan entspricht.

**P. Lino Herrero Prieto CMM**

*Missionar von Mariannahill*



# Der Weg zur Eucharistie

## [Via Eucharistiae]



### [1] EUCCHARISTIE UND EINSETZUNG

die Christus bis zum Ende der Zeiten unter den Seinen bleibt – als Freund des Lebens.

Am Vorabend seiner Hingabe gab Christus uns nicht etwas anderes als sich selbst. Er schenkte sich uns ganz, und bat darum, dass das Gedächtnis seiner Hingabe bis zum Äußersten durch die Zeiten fort dauere. Die Eucharistie ist Gottes geniale Erfindung, durch

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



### [2] EUCCHARISTIE UND GLAUBE

des Glaubens indem sie mit dem Verstand zustimmen und mit der Zunge bekennen: Amen. Ich glaube.

Die Sinne unseres Körpers sagen übereinstimmend, dass wir nur vor Brot und Wein stehen; aber ein anderer Sinn lässt uns erkennen, dass wir vor dem wahren Leib und Blut des Herrn stehen. Die Eucharistie verlangt von den „Glaubenden“ die Tugend

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [3] EUCHARISTIE UND GEGENWART

Unter den schlichten Gestalten von Brot und Wein ist Christus verborgen – real und wahrhaftig, nicht als Bild oder Gleichnis. Gott ist hier. Im Geheimnis der Eucharistie geschieht die höchste

Konzentration jener Gegenwart, die Urgrund des Lebens und Quelle des Seins ist – für alle, die sich verloren und zerrissen fühlen.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [4] EUCHARISTIE UND NÄHE

Der Tabernakel ist keine Kammer, in dem ein Geheimnis sicher aufbewahrt wird. Er ist vielmehr eine Vorratskammer, wo das, was wir für den Alltag brauchen, zum Greifen nahe bleibt. Die

Gegenwart Christi in der Eucharistie stillt die Sehnsucht des Menschen, sie ist Gottes wohlwollende, den Menschen zugewandte Nähe.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [5] EUCCHARISTIE UND MARIA

In jeder Feier der Eucharistie führt uns die Hand Mariens nach Nazareth, wo das Wort Fleisch wurde und für immer sein Zelt unter uns aufschlug. Und sie geleitet uns nach Bethlehem, wo aus ihr das

lebendige Brot vom Himmel geboren wurde. Die Mutter wünscht, dass wir uns dem Duft dieses gesegneten Brotes nähern – wie einst die Engel, die Hirten und die Weisen.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

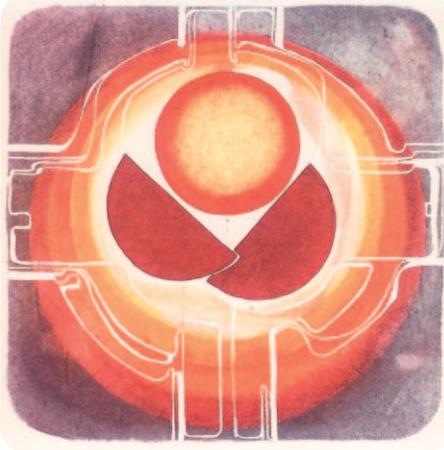


## [6] EUCCHARISTIE UND OPFER

Christus hat am Vorabend seines Leidens und Sterbens die Eucharistie eingesetzt. In ihr wird jenes Liebesopfer gegenwärtig, in dem Christus, den Seinen den höchsten Dienst erweisend, sich selbst hingibt – bis zur Hingabe seines Lebens. Das

geschlachtete Lamm haucht sein Leben aus, und die Herde beginnt befreit zu atmen; der Hirt lässt sich verwunden, und die Wunden der Schafe werden geheilt.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [7] EUCCHARISTIE UND GEMEINSCHAFT

Wie der Lebenssaft bis in den äußersten Rebzweig fließt und dieser aus dieser Kraft lebt, so geschieht auch in der Eucharistie ein wunderbarer Vorgang: Die Christen treten in Lebensgemeinschaft mit

Christus, und geben Ihm zugleich die Möglichkeit, sich mit ihnen zu vereinen. Vollkommener Austausch der Freude: Die Christen jubeln, Christus atmet glücklich auf.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

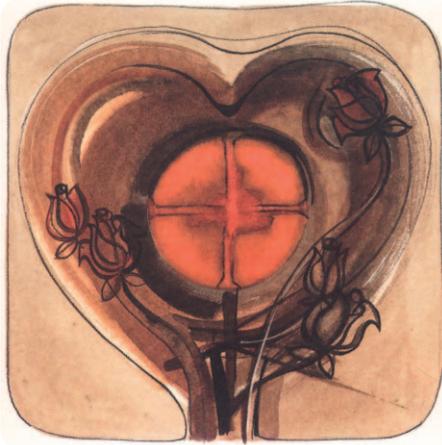


## [8] EUCCHARISTIE UND NAHRUNG

Im täglichen Brot sieht der Mensch die Antwort auf all seine Bedürfnisse. Für die Gläubigen ist die Eucharistie kein Leckerbissen für Festtage und keine Belohnung für die Guten, sondern ihre tägliche Nahrung, mit der sie weitergehen können, ohne zu

ermatten. Tägliches Brot – und immer wieder ganz neu –, denn es schmeckt nach der Liebe des Hirten, der sich selbst zur Nahrung für die Herde gemacht hat.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [9] EUCHARISTIE UND HERZ

Gott ist Liebe. So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er ihr seinen eigenen Sohn geschenkt hat. Indem sich Gott im Sohn hingibt, macht Er sich selbst leer und arm – unfähig, uns noch mehr zu geben. In der Eucharistie sehen wir die Liebe des guten Hirten, der sein Leben aufs Spiel setzt, um das verlorene Schaf zu suchen und es an sein Herz legt und heimträgt.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [10] EUCHARISTIE UND EINKLANG

In der Eucharistie geschieht ein ergreifender Prozess der Herzensverbindung. Das Herz Christi schlägt schneller angesichts jeder menschlichen Not und jedes Elends, und der Mensch wird gedrängt, den Takt des eigenen Herzens dem von Christus anzugleichen. Während Christus sich die Leiden des Menschen zu eigen macht, fühlt sich der Mensch gedrängt, sich die Gesinnung des Herzens Christi anzueignen.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [11] EUCHARISTIE UND WORT

Auch wenn bei der Eucharistiefeier zwei Tische vor den Gästen gedeckt sind, wird doch nur eine einzige Speise gereicht: Christus selbst. Am ersten – dem Tisch seines Wortes – entflammt das Herz; am zweiten – dem Tisch seines

Leibes und Blutes – erkennen die Gäste Christus beim Brechen des Brotes. Es wäre taktlos, den Gastgeber sitzenzulassen, wenn beide Tische gedeckt sind.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

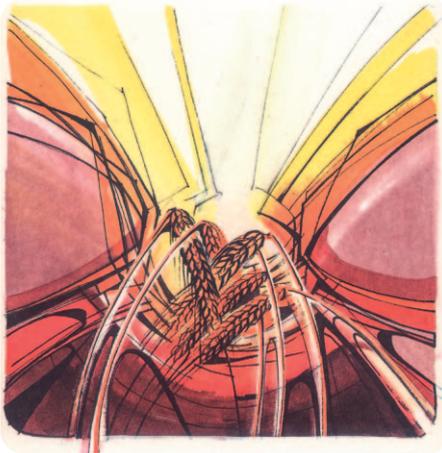


## [12] EUCHARISTIE UND NÄCHSTENLIEBE

Christus ist auch im Mitmenschen gegenwärtig. Was wir ihm tun, das tun wir Christus. Die Eucharistie ist die beste Schule der Nächstenliebe, des Dienstes und der Liebe zum Nächsten. Sie lehrt uns durch das

Beispiel des Meisters, das Brot mit den Hungrigen zu teilen, einander die Füße zu waschen, Samariter und Simon von Kyrene für andere zu sein.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [13] EUCARISTIE UND BETRACHTUNG

Wohl nichts ist gewöhnlicher als Brot. Und doch ist gewaltig, was in jedem Stück verborgen liegt. So staunen wir angesichts der schlichten Gestalt des eucharistischen Brotes über die

geheimnisvolle Gegenwart Gottes. Betrachtung ist die Kunst, Gott inmitten des Lärms und der Umbrüche des Alltags zu erkennen.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [14] EUCARISTIE UND SENDUNG

Von Christus gesandt, hat die Kirche den Auftrag empfangen, überall die beste aller Saaten zu säen: das Evangelium. Zum innersten Kern dieses Auftrags gehört es, die Eucharistie zu feiern zu Seinem Gedächtnis. Den

Treuen in dieser Sendung verspricht der Herr der Ernte viele Garben, die in die himmlische Scheune eingebracht werden können.

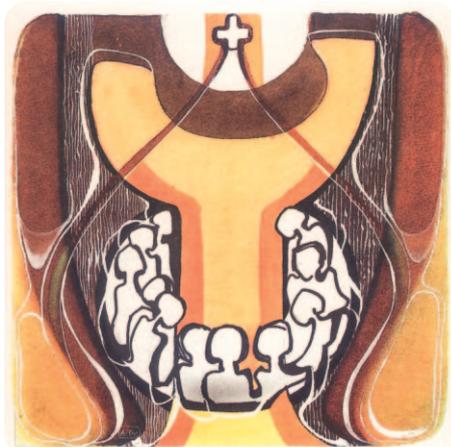
© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [15] EUCARISTIE UND KIRCHE

Als Glieder seines Leibes finden wir in Christus die Quelle unseres Lebens, das leitende Prinzip unseres Handelns und den Bezugspunkt unserer Einheit. Weil Christus sich mit der Eucharistie identifiziert, versteht man, dass die Kirche aus ihr geboren wird, in ihr ihren Bestand hat, aus ihr lebt, für sie leidet und ihr dient.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [16] EUCARISTIE UND EINHEIT

So hat Christus uns erträumt: Verschiedene Völker, aber ein einziger Gott und Vater; viele Jünger, aber ein Herr und eine Taufe; zahlreiche Gläubige, aber ein Glaube und eine Versammlung. Zerstreute Körner auf den Bergen der Welt – doch ein einziges Brot der Eucharistie, das zum verbindenden Prinzip der Einheit der Christen in einer einzigen Kirche wird.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]

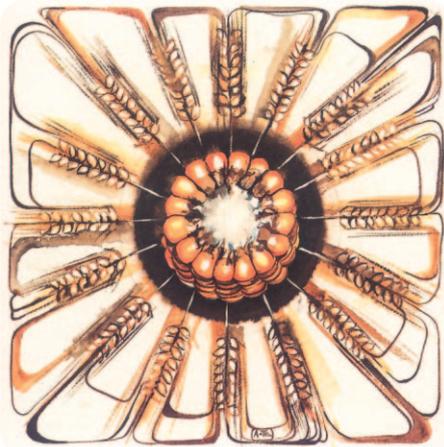


## [17] EUCARISTIE UND KULT

Die Eucharistie ist nicht ein heiliges Objekt in unzugänglicher Transzendenz, sondern eine geliebte Person, die ohne Rücksicht auf Gefahren mit Liebe und unbeschreiblicher Demut zu

uns gekommen ist. Angesichts dessen kann unser Kult nur eine überströmende Liebesantwort sein – frei von jedem Geiz oder eigennütziger Berechnung.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [18] EUCARISTIE UND ANBETUNG

Auf den Knien vor der strahlenden Sonne der Eucharistie wird die Seele durchlichtet, und der Mensch erreicht seine wahre Größe. Anbetung heißt, den Mut zu haben, Zeit zu „verlieren“, um sie vervielfacht

zurückzugewinnen – das Beste von sich vor Gott zu vergießen, damit der Wohlgeruch des Parfüms sich im ganzen Haus der Kirche verbreitet und die Winkel der Welt erreicht.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [19] EUCHARISTIE UND GASTMAHL

Der Minnesänger Gottes trifft ins Herz, wenn er sagt: Christus ist dem Menschen eine Melodie im Ohr, Honig auf den Lippen und Freude im Herzen. Dieser Christus hat in der Eucharistie ein Gastmahl bereitet, bei dem Er selbst

Speise der Freude ist und die Gäste ermutigt, zum Tisch hinzuzutreten, um mit Ihm zu speisen – als Kinder am Tisch des Vaters.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [20] EUCHARISTIE UND BLUT

Christus hat für das Hochzeitsmahl mit der Kirche einen edlen Wein bereitet. In der Kelter der Eucharistie wird der neue Wein des Heils bewahrt, der überreichlich den Gästen verteilt wird. Es ist das Blut Christi – der

Preis für unsere Erlösung und ein mächtiges Reinigungsmittel, mit dem die Gewänder unseres Lebens weiß gemacht werden können.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [21] EUCARISTIE UND TOD

Ein Stück Brot ist das Endprodukt einer Kette von Zerstörungen: das gesäte Korn verrottet, Ähren werden geschnitten und gedroschen, Körner weinen lautlos in der Mühle, Mehl wird geknetet und gebacken, das Brot in

Stücke geteilt. So verstehen wir, dass in der Eucharistie jener bewundernswerte Tod konzentriert gegenwärtig ist, der uns neues und erfülltes Leben schenkt.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [22] EUCARISTIE UND LEBEN

Seit dem Tag der Taufe fließt der Lebenssaft Christi, reich an Nährstoffen, durch die Adern der Gläubigen. Dieser Reichtum will wachsen und reifen damit der Rebstock die ersehnten Früchte trägt. Die Eucharistie streut zwischen die

Steine des menschlichen Diesseits Samen neuen Lebens, damit sie im Reich Gottes in voller Pracht erblühen.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [23] EUCARISTIE UND HOFFNUNG

Der Mensch sucht nach einer Kraft, die seine Ketten sprengen und seine engen Grenzen durchbrechen kann; die es ihm ermöglicht, aus Sackgassen zu entkommen, und ihm Flügel an die Füße wachsen lässt. Die

Eucharistie nährt die Hoffnung, indem sie den Menschen träumen lässt von Wiesen des Lebens, auf denen seine Widersprüche und Ängste überwunden sind.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



## [24] EUCARISTIE UND NEUE WELT

Trotz aller Wellen des Chaos, die unaufhörlich die Küsten der Schöpfung überspülen, ist diese Schöpfung als geordneter Kosmos aus den Händen des Schöpfers hervorgegangen. Am Ende wird es derselbe Gott sein, der ihr die ursprüngliche

Harmonie zurückgibt. Die Eucharistie ist Vorgeschmack und Pfand dieser neuen Welt, in der Gott uns zu Tisch bittet und – mit gegürteter Schürze – uns selbst das Mahl reicht.

© Sr. ANTONIO MARIA THURNHER CPS [+]



# ER GIBT SICH UNS ZUR SPEISE

*Auch wenn Jesus zum Vater zurückgekehrt ist und wir in wacher Erwartung seiner Wiederkunft leben, ist er dennoch bei uns – denn er ist bei uns geblieben. Er ist zugleich gegenwärtig und nah, verborgen hinter dem Schleier von Brot und Wein. Jesus bleibt greifbar nahe, als Speise, die unser Leben nährt. Wie einfallsreich ist doch die Liebe! Jetzt ist er „Gott in uns“ – wahrhaftig und ohne Sinnbild. Möge es uns zum Heil gereichen!*

**Linus**

**Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende  
Kontonummer:**

**IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05  
BIC GENODEF1M05**

**Kontoinhaber: Mariannahiller Missionare  
Bitte auf der Überweisung „Spanien“ angeben und falls  
Sie eine Quittung wünschen „SQ“**



## **Freundesbrief der Spanischen Mariannahiller Missionare für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Mariannahiller Missionare / Spanien*

Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*

Übersetzung: *Ever David Beltrán Pinto [edabelt@hotmail.com]*

Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS \* C/ Rio Ubierna, Naves 5-6 \**

*Polígono Industrial El Tormes \* E-37003 Salamanca / Spanien*



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40  
Los Zúñiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

**[www.mariannahill.es](http://www.mariannahill.es)**